



**RUTH STAFFA**

*Dramatischer Sopran*

E-Mail: [ruth.staffa@gmx.de](mailto:ruth.staffa@gmx.de)

Web: [www.ruthstaffa.de](http://www.ruthstaffa.de)

---

## Biographie

Die dramatische Sopranistin RUTH STAFFA, geboren in Wiesbaden, studierte zunächst Bildende Kunst an der Hochschule der Künste in Berlin und schloss dieses Studium als Meister-schülerin von Rebecca Horn ab. Anschließend absolvierte sie ein Gesangsstudium an der Mu-sikhochschule „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig bei KS Prof. Achim Wichert, das sie durch Meisterkurse bei Hilde Zadek, Hanna Ludwig, Sena Jurinac, Jewgenij Nesterenko und Charles Spencer ergänzte. Zudem war sie Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes Leipzig.

Noch als Studentin gab RUTH STAFFA ihr Operndebüt als Ariadne/Primadonna in „Ariadne auf Naxos“ (R. Strauss) in einer Produktion der Kammeroper Rheinsberg unter der musikali-schen Leitung von Christian Thielemann und der Regie von Erhard Fischer.

Zurzeit arbeitet RUTH STAFFA mit KS Prof. Reiner Goldberg.

Ihrer Ausbildung folgten weitere Rollen im jugendlich-dramatischen und dramatischen So-pranfach: Mutter in „Hänsel und Gretel“ unter dem Dirigenten Marc Piollet am Neuen Thea-ter Halle, Tosca in der Regie von Bernd Mottl am Staatstheater Cottbus, „Fidelio“-Leonore unter dem Dirigat von Jan Zbavitel am Nationaltheater Brunn sowie u.a. Sieglinde in „Die Walküre“ unter dem Dirigat von Wolfgang Bozic/Ulf Schirmer und in der Regie von Gisbert Jäkel am Opernhaus Graz.

Daran anschließend sang sie Ortlinde, „Die Walküre“ an der Semperoper Dresden (Musikali-sche Leitung: Semyon Bychkov/Lothar Zagrosek, Regie: Willy Decker) sowie an der Deut-schen Oper Berlin (Musikalische Leitung: Donald Runnicles, Regie: Götz Friedrich).

2007 war RUTH STAFFA Cover für alle drei Brünnhilden („Die Walküre“, „Siegfried“, „Göt-terdämmerung“) bei der Produktion „Der Ring des Nibelungen“ unter der künstlerischen Gesamtleitung von Gustav Kuhn bei den Tiroler Festspielen. In der Spielzeit 2008/2009 debütierte sie als Amelia in „Un ballo in maschera“ von Giuseppe Verdi (deutsch gesungen) unter der musikalischen Leitung von Eckehard Stier am Theater Görlitz.

Die Spielzeiten 2010/2011 bis 2013/2014 war RUTH STAFFA als Dramatischer Sopran fes-tes Ensemblemitglied am Staatstheater Mainz. Dort erweiterte sie ihr Repertoire: Im italieni-schen Fach z.B. mit Lady Macbeth („Macbeth“ von G. Verdi) und Helena in „Mefistofele“ von A. Boito. Auch Amelia in „Un ballo in maschera“ (G. Verdi) sang sie wieder, diesmal in italieni-scher Sprache, unter dem Dirigat von Andreas Hotz/Florian Csizmadia/Mirga Grazinyte-Tyla/Kevin John Edusei.

Besonders prägend in dieser Zeit war für sie die Arbeit mit dem Regisseur Tilman Knabe, unter dessen Regie sie im deutschen Fach die hochdramatischen Rollen Isolde (R. Wagner, „Tristan und Isolde“) und Elektra (R. Strauss, „Elektra“) mit großem Erfolg in Neuproduktionen sang. Zuvor stand sie für die Partie der Elektra bereits als Cover für Janice Baird der Oper Leipzig zur Verfügung, Regie: Peter Konwitschny, Musikalische Leitung: Prof. Ulf Schirmer.

Bei der STYRIARTE in Graz sprang RUTH STAFFA im Sommer 2013 erfolgreich als Isolde in einer konzertanten Aufführung von „Tristan und Isolde“ unter Michael Hofstetter kurzfristig für Christiane Iven ein. Seit der Saison 2014/2015 ist RUTH STAFFA wieder freischaffend tätig.

Nachdem RUTH STAFFA bereits Sängerinnen wie Deborah Voigt (Musikverein Wien, Tove), Janice Baird (Oper Leipzig, Elektra) und Lioba Braun (Staatstheater Nürnberg, Isolde) gecouvert hat, war sie in der Saison 2015/2016 u.a. als Elektra der Cover für Catherine Foster in „Elektra“ (R. Strauss) am Staatstheater Wiesbaden. (Musikalische Leitung: Vassilis Christopoulos, Inszenierung: Rebecca Horn, Leitung der Wiederaufnahmeprobe: Uwe Eric Laufenberg).

Ihre besondere Eignung für das Wagner- und Strauss-Fach konnte RUTH STAFFA in der Spielzeit 2017 / 2018 erneut auch als Einspringerin für Elektra in „Elektra“ (R. Strauss) am Theater Ulm sowie als Ortlinde in „Die Walküre“ (R. Wagner) am Theater Chemnitz erfolgreich unter Beweis stellen.

Im Konzertbereich sang RUTH STAFFA in „Gurrelieder“ von Arnold Schönberg Tove unter der musikalischen Leitung von Georges Prêtre als Cover für Deborah Voigt im Musikverein Wien. Mit R. Strauss' *RUTH STAFFA* „Vier letzte Lieder“ war sie in Danzig zu hören. Poulencs „Gloria“ und Bruckners „Te Deum“ sang sie unter Joachim Tschiedel am Theater Magdeburg. Am Opernhaus Graz gestaltete sie Liedprogramme mit Schönbergs „Brettli-Liedern“ und Liedern von Giuseppe Verdi.

RUTH STAFFA war zudem an mehreren Rundfunkaufnahmen für den ORF und MDR beteiligt.

Zu Beginn der Saison 2018 /19 erzielte RUTH STAFFA als äußerst kurzfristige Einspringerin für Isolde in einer Wiederaufnahme der legendären Bayreuther "Tristan und Isolde" Inszenierung von Heiner Müller / Erich Wonder im Landestheater Linz, Österreich, unter der musikalischen Leitung von GMD Markus Poschner einen großen Publikumserfolg.

## REPertoire OPER

Ludwig van Beethoven	FIDELIO: <i>Leonore Alban</i>
Berg	WOZZECK: <i>Marie</i>
Arrigo Boito	MEFISTOFELE: <i>Helena</i>
Engelbert Humperdinck	HÄNSEL UND GRETEL: <i>Mutter/Hexe</i>
Pietro Mascagni	CAVALLERIA RUSTICANA: <i>Santuzza</i>
Wolfgang Amadeus Mozart	LA CLEMENZA DI TITO: <i>Vitellia</i>
Giacomo Puccini	TOSCA: <i>Tosca</i> TURANDOT: <i>Turandot</i>
Richard Strauss	ELEKTRA: <i>Elektra</i> ARIADNE AUF NAXOS: <i>Ariadne/Primadonna</i> DER ROSENKAVALIER: <i>Marschallin</i> (in Vorbereitung) FRAU OHNE SCHATTEN: <i>Färberin</i> (in Vorbereitung)
Giuseppe Verdi	UN BALLO IN MASCHERA: <i>Amelia</i> MACBETH: <i>Lady Macbeth</i> AIDA: <i>Aida</i> IL TROVATORE: <i>Leonora</i>
Richard Wagner	DER FLIEGENDE HOLLÄNDER: <i>Senta</i> DIE WALKÜRE: <i>Sieglinde</i> <i>Ortlinde</i> <i>Brünnhilde</i> SIEGFRIED: <i>Brünnhilde</i> GÖTTERDÄMMERUNG: <i>Brünnhilde</i> LOHENGRIN: <i>Ortrud</i> PARSIFAL: <i>Kundry</i> TANNHÄUSER: <i>Venus/Elisabeth</i> TRISTAN UND ISOLDE: <i>Isolde</i>
Carl Maria von Weber	DER FREISCHÜTZ: <i>Agathe</i> OBERON: <i>Rezia</i>

## REPertoire KONZERT

Ludwig van Beethoven	AH PERFIDO! Szene für Orchester und Sopran op. 65
Hector Berlioz	LES NUITS D'ETE LA MORT DE CLEOPATRE
Johannes Brahms	VIER ERNSTE GESÄNGE
Anton Bruckner	TE DEUM
Gustav Mahler	DAS LIED VON DER ERDE LIEDER EINES FAHRENDEN GESELLEN
Francis Poulenc	GLORIA
Maurice Ravel	DEUX MELODIES HEBRAIQUES
Arnold Schönberg	BRETTL-LIEDER GURRELIEDER (Tove, Waldtaube)
Franz Schubert	DIE WINTERREISE
Richard Strauss	VIER LETZTE LIEDER
Giuseppe Verdi	LIEDER MESSA DA REQUIEM
Richard Wagner	WESENDONCK LIEDER ADIEUX DE MARIE STUART TOUT N'EST PAS QU'IMAGES FUGITIVES

## KRITIKEN ZU R. WAGNER: TRISTAN UND ISOLDE STAATSTHEATER MAINZ

„Nie geraten die Sänger in Bedrängnis: Sie können sich durchweg glücklich in Szene setzen, am eindeutigsten RUTH STAFFA: Mit unerschöpflicher Energie gestaltete sie die mörderische Partie in ihrer Spannweite zwischen Zorn und ekstatischer Liebe, zartesten Nuancen und brillanten Spitzentonen.“  
FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

„RUTH STAFFA gibt der Isolde eigene, oft eigenwillige Klangfarben: Ein satter Sopran, durchaus im richtigen Fach ... ist STAFFA (ein Neuzugang im Ensemble) die entspannteste, souveranste Sangerdarstellerin des Abends: Absolut eins mit ihrer Rolle.“  
OPERNWELT

„RUTH STAFFA (als Isolde) und Alexander Spemann (als Tristan) übertreffen so manches, was an weit größeren Häusern zu Gehör kommt.“  
DEUTSCHLANDFUNK KULTUR HEUTE

„Zum Erstaunlichsten gehören die Leistungen von RUTH STAFFA als Isolde ... Und wenn RUTH STAFFA, neu im Ensemble, Ihrer Wut als Frau im Rankenspiel männlicher Mächte fulminanten Ausdruck verleiht, pustet sie mit ihrem Sopran die Lächerlichkeiten einer Regie hinweg, die meint, Wagners handlungsarme „Handlung in drei Aufzügen“ in das bunte Entertainment einer Story pressen zu können und dabei ausblendet, daß äußere Aktion hier nichts ist, alles aber die innere Handlung, das sich aus der verhassten Welt des trügerischen Tages auf die Nachtseite schlagende Seelenleben der Protagonisten.“  
WIESBADENER KURIER

„Musiziert und gesungen wird in Mainz vom hauseigenen Ensemble ausgezeichnet. Allen voran RUTH STAFFA, die ihren jugendlich-dramatischen Sopran leuchten läßt und in einer höchst anspruchsvollen Partie nirgends Schwächen zeigt.“  
MANNHEIMER MORGEN

„Unter den Solisten muß die aus Wiesbaden gebürtige RUTH STAFFA, die ab dieser Spielzeit fest zum Mainzer Opernensemble gehört, an erster Stelle genannt werden. Ihre Isolde ist eine vor Empörung über ihre Erniedrigung und den Verrat wütend aufbegehrende und nach tödlicher Vergeltung lechzende Terroristin, die ihre mörderische Partie mit bis zur Verausgabung reichender, schier unglaublicher Stimmstarke und Leuchtkraft bewältigt.“  
rmt.de

„RUTH STAFFA, frisch im Mainzer Ensemble, liefert einen fulminanten Abend ab, denn ihr dramatischer Sopran bleibt in dieser mörderischen Partie immer stabil und wird von attraktivem Gleen getragen. Ihre „Liebestod“-Szene ist kaum zu übertreffen.“  
www.opernnetz.de

„Ein Gewinn für das Mainzer Ensemble ist RUTH STAFFA, die sich als glutvolle, bis zu den Tiefen ihrer Partie äußerst présente Isolde vorstellte und dabei strahlkraftig mit dem exzellenten Tristan des ... Tenors Alexander Spemann korrespondierte.“  
MAINZER RHEIN ZEITUNG

„Die Isolde der RUTH STAFFA zeichnet sich in dieser Szene durch Bombenhohen, die auch schön mit der angenehmen Mittellage verbunden werden, aus. RUTH STAFFA scheint eine Hochdramatische zu werden, der auch Partien wie Brünnhilde gut anstehen (werden), da das Timbre immer glockig und leuchtend erscheint. RUTH STAFFA gelingt ein ausgezeichnete Liebestod. Wundersam getragen vom Orchester singt sie diese narkotisierenden Melodien mit fast instrumentalen Farben.“  
DER NEUE MERKER

„...anche il libretto di Wagner prevede due paesi geograficamente e linguisticamente vicini (Cornvaglia e Irlanda), l'uno in veste d'invasore, l'altro di soggiogato: e che a indossare l'abito da sposa musulmana, a Mainz, sia la Isolde bionda e luminosa di RUTH STAFFA aggiunga all'intreccio geopolitico un toco israelita, che aumenta il gioco tra iperrealismo di facciata e irrealit di fondo. ...come un film di guerra... Il cast, tutto di elementi della compagnia stabile del teatro, sembra proiettarsi verso un Wagner tradizionalmente bayreuthiano, ossia immune da tentazioni liricizzanti e orientato verso un enfasi declamatoria...

*LA STAFFA e la Roach hanno solidità d'emissione e sensibilità interpretativa, sicché, anche all'interno di questa griglia, i loro personaggi emergono con notevole rilievo plastico: l'una (RUTH STAFFA) molto carnale per voce e figura, con un vibrato di giusta e mai invasiva intensità che lascia intuire in lei pure una buona verdiana; ...“*

www.drammaturgia.it, FIRENZE UNIVERSITY PRESS, 2013

## **KRITIKEN ZU R. WAGNER: TRISTAN UND ISOLDE**

**STYRIARTE GRAZ | Konzert unter Michael Hofstetter (7.7.2013)**

*„Aber zweifellos hat RUTH STAFFA mit ihrer traditionsorientierten Interpretation der Isolde das ursprüngliche Konzept maßgeblich beeinflusst- das ist keine lyrische, sondern eine hochdramatische Stimme alten Stils. Ihre Spitzentöne, ihre Kraft beeindrucken.“* DER OPERNFREUND

*„Die Konzertversion des ersten Teiles des zweiten Aufzugs von „Tristan und Isolde“ (mit ein paar Schlusstakten aus dem Finale) stammt von Wagner selbst. Unter den kompetenten Vokalsolisten hinterließ die kurzfristige Einspringerin RUTH STAFFA als Isolde mit ihren kraftvollen und nie scharfen Hochtönen den besten Eindruck, gefolgt von Herbert Lippert, der den Tristan mit fast makellosem heldentonalen Glanz ausstattete.“* KLEINE ZEITUNG KÄRNTEN

## **KRITIKEN ZU R. STRAUSS: ELEKTRA**

**STAATSTHEATER MAINZ**

*„RUTH STAFFA als Elektra ... bewies mit einem herrlich stimmschönen Sopran großes Stehvermögen, zumal die Regie ihr viel zu viel an Nebentätigkeiten zumutete. Umso größer ist ihre Leistung einzuschätzen, mit der sie ihre farbenreiche Stimme mit schönen klaren Höhen ohne jede Schärfe zu entfalten mußte.“* DER OPERNFREUND

*„Eine in jeder Phase der Aufführung bemerkenswerte Darstellerin ist die Sopranistin RUTH STAFFA in der Titelrolle. Wie sie sich stimmlich mit Vehemenz durch die Zumutungen der Partie kämpft, verdient deutliche Anerkennung...und überzeugt bis zum Ende mit ihrer strahlkräftigen Höhe. Daß die Sängerin in der Lage ist, auch noch weichere, zurückgenommene Töne zu liefern, daß sie zu gestalten versteht, wo andere Sopranistinnen nur noch Töne produzieren, macht die Interpretation von RUTH STAFFA absolut wertvoll ... Ovationen gab es vor allem für RUTH STAFFA ... verdient.“* www.capriccio-kulturforum.de

*„RUTH STAFFA ist darstellerisch eine brillante Elektra.“* DARMSTÄDTER ECHO

*„Heftige Stimme ... heftiger Körper: RUTH STAFFAs Elektra ... ihre Bühnenpräsenz ist ohnehin gewaltig.“* FRANKFURTER RUNDschau

*„ ... die Sänger ... Die überzeugen, allen voran RUTH STAFFA, in Mainz auch schon als Wagner-Sängerin im Focus. Sie gibt der Elektra darstellerisch gewaltige Power, immer aggressiv in ihrer fundamentalistischen Rache-Obsession und großartig im sängerischen Ausdruck.“* OPERNNETZ

*„Auf hohem Niveau bewegten sich die sängerischen Leistungen. In der Rolle der Elektra konnte die über ein beeindruckendes dramatisches Sopranmaterial verfügende RUTH STAFFA zu Recht einen großen Erfolg für sich verbuchen ... Die großen Ausbrüche gelangen ihr ebenso wie die vielfältigen gefühlvollen Momente.“* DER OPERNFREUND

*„ ... daß RUTH STAFFA in der Titelrolle im Duett mit Orest der Sehnsucht nach einer anderen Welt vokal ein berückendes Denkmal setzt ... “* FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG



*„Die Stärken von RUTH STAFFA liegen in der sinnlich satten Mittellage, in den ehrlichen Tönen, in positiver Emotionalität, in mutiger Weiblichkeit. Nicht zufällig wurde ihre Mainzer Isolde ein großer Erfolg. So gerät auch die grün ausgeleuchtete Traumsequenz eines jüngsten Gerichts bei Agamemnons Beschwörung zum dichtesten Teil ihrer Interpretation und zum magischen Moment des Abends.“*

OPERNGLAS

## **KRITIKEN ZU G. VERDI: UN BALLO IN MASCHERA STAATSTHEATER MAINZ**

*„Als Amelia ließ RUTH STAFFA einen bemerkenswerten Spintosopran hören. Stimmlich in jeder Lage souverän, gestaltete sie ihre Rolle mit großer Hingabe und tief erfüllten Ausdruck - und ließ darüber sogar die wenig kleidsamen Kostüme ... fast vergessen. Vom Publikum wurde sie ebenso gefeiert wie Heikki Kilpelainen ...“*

OPERNGLAS

*„Ein Muster an emotionalen Ausdrucksmöglichkeiten ist der Sopran von RUTH STAFFA als Amelia.“*

MANNHEIMER MORGEN

*„Die Amelia von RUTH STAFFA zeichnete sich durch großen dramatischen Impetus aus, wobei sie ihrem Sopran aber oft auch schöne Piani zu entlocken wußte.“*

DER OPERNFREUND

*„Bis ins Brillante reichen die musikalischen Leistungen ... RUTH STAFFA bietet eine starke, dunkeltimbrierte, voluminös, aber nie zu ausladend singende Amelia ...“*

RHEIN MAIN PRESSE

*„RUTH STAFFA kniet sich ebenso leidenschaftlich wie vokal überzeugend in ihre Rolle als Amelia ...“*

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

*"RUTH STAFFA als Amelia kam mit einem vollen Sopran immer besser ins Spiel und bot vokales Feuer."*

FRANKFURTER RUNDSCHAU

*„Bei den Solisten darf man das Staatstheater für seine Solisten beglückwünschen.... und RUTH STAFFA, die grandiose Mainzer Isolde, gibt eine Amelia, die sich Freunde der Oper und des Gesanges allgemein nicht entgehen lassen dürfen: Eine echte Hochdramatische, die ein klingendes Piano kultiviert und stark gestaltet – das hat Seltenheitswert.“*

MAINZER RHEINZEITUNG

## **KRITIKEN ZU R. WAGNER: DIE WALKÜRE, SIEGLINDE OPERNHAUS GRAZ**

*„Großartig die intensive und frauliche Sieglinde von RUTH STAFFA, die auch darstellerisch einiges zu bieten hat.“*

WIENER ZEITUNG

*„RUTH STAFFA als Sieglinde ist vorbildlich wortdeutlich.“*

SALZBURGER NACHRICHTEN

*„Eine Glanzbesetzung mit lauter Rollendebütanten macht die Aufführung zum Ereignis: RUTH STAFFAs fulminante Sieglinde ...“*

DIE FURCHE

*„Mit RUTH STAFFA stand dem Tenor eine Partnerin gegenüber, deren körperlicher und stimmlicher Einsatz bestens mit dem Schreibmayers harmonierte. Hervorzuheben ist auch bei ihr die Risikobereitschaft, mit der sie ganz in das auskomponierte Wesen der Rolle schlüpfte. Der Zwischenapplaus nach dem ersten Akt war dann auch zu Recht überwältigend.“*

NEUE ZEIT



**KRITIK ZU L. V. BEETHOVEN: FIDELIO**  
NATIONALTHEATER BRÜNN (Janáčkova Opera Brno)

*„ ... nicht nur der Titelrolle wegen, sondern vor allem wegen ihrer Gesamtleitung ist RUTH STAFFA an erster Stelle zu nennen. Sie hat ein leicht dunkel getöntes Timbre, von farbigem, weichem, ausgeglichenem Klang. Ihre Stimme blüht rein und bruchlos auf, ohne jede Einschränkung in den Höhen. Durch Stimme und intensive Darstellung ist sie für ein Haus dieser Größe eine ideale jung-dramatische Leonore.“*

DER NEUE MERKER

**KRITIKEN ZU G. PUCCINI: TOSCA**  
STAATSTHEATER COTTBUS

*„Was RUTH STAFFA und das Cottbuser Orchester unter Reinhard Petersen mit der dann folgenden Szene zwischen Tosca und Cavaradossi machen, war schier sensationell ... RUTH STAFFAs atmend lebendige Stimme nahm das Publikum sofort durch ihren puren Wohlklang gefangen, aber es war doch der in jedem Halbsatz, in jeder kürzesten Phrase genau gearbeitete Sinngehalt, der die Szene so besonders machte. Tosca liebt, schmeichelt, verführt, schmollt, malt ihr Glück aus, klingt immer wieder anders. Das Orchester sekundiert mit Hingabe... Bernd Mottl hat RUTH STAFFA für diese Arie (Vissi d'arte) aus der grauenhaften Scarpia-Szene herausgenommen, vor den Vorhang gestellt, wie einen Star beleuchtet und RUTH STAFFA singt die Arie auf derselben künstlerischen Höhe, wie sie präsentiert wird, in leuchtendem Piano und der Hellsicht plötzlichen Begreifens. Beifall von Scarpia, Beifallsstürme aus dem Zuschauerraum.“*

NORDDEUTSCHER & OSTDEUTSCHER RUNDFUNK

*„RUTH STAFFA singt sich ... mit der Leuchtkraft und Intensität ihrer noch in extremer Lage klängschönen Stimme in die Herzen des Publikums.“*

LAUSITZER RUNDSCHAU

**KRITIK ZU RECITAL VERDI-LIEDER / SCHÖNBERG: BRETTL-LIEDER**  
OPERNHAUS GRAZ

*„The soprano RUTH STAFFA scored with two fine recitals, one of Verdi songs, another of Schoenberg's Brettll-Lieder.“*

INTERNATIONAL HERALD TRIBUNE